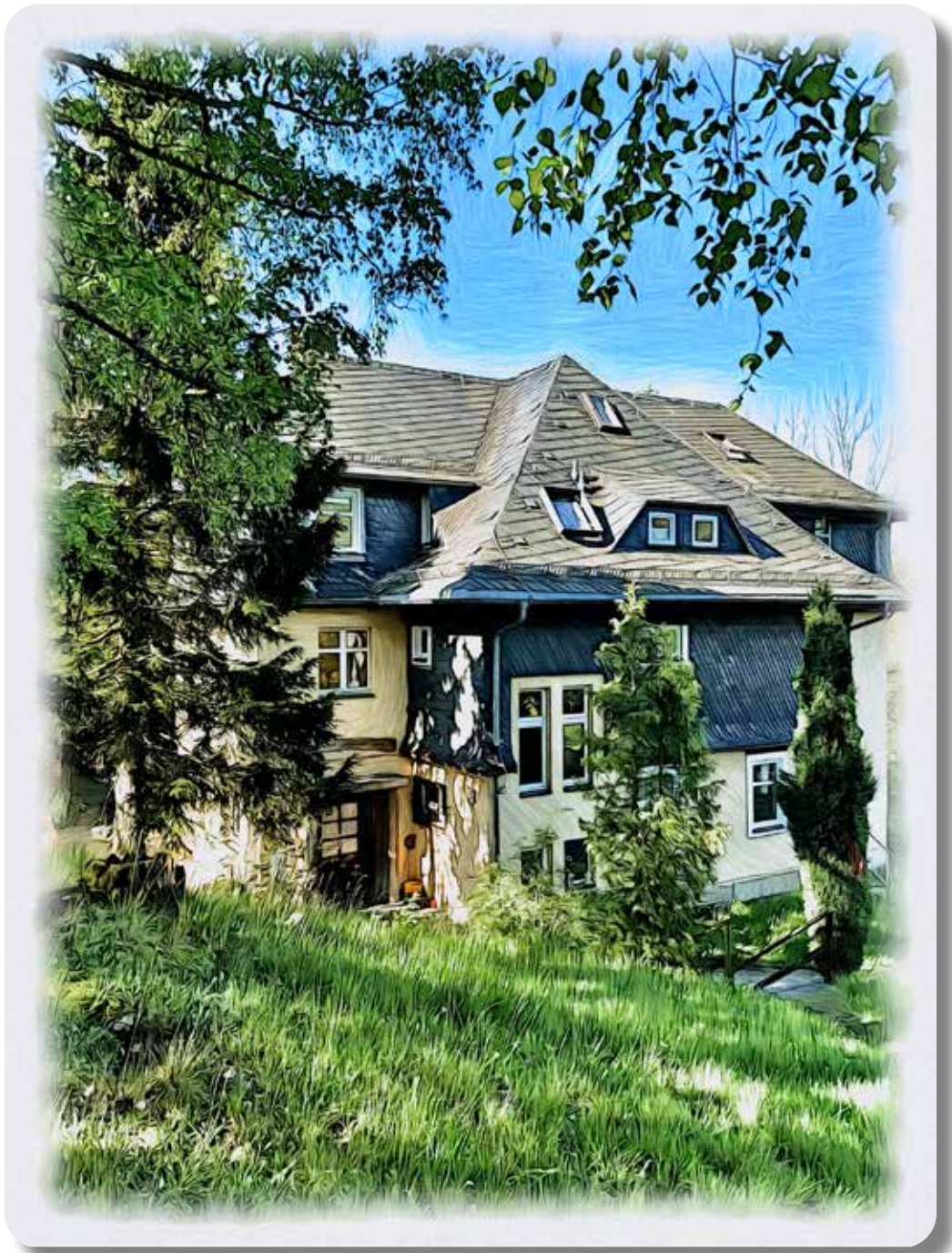




DIE GLOCKE

LEBENS-GEMEINSCHAFT WICKERSDORF



AUSGABE 1/2024



Themen in Ausgabe 1/2024

- 5** Vorwort
- 6** Eine neue Entwicklung - ein neues Ziel
- 7** Stern über Wickersdorf
- 8** Viele Angebote für einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag
- 10** Musik liegt in der Luft
- 12** Heute möchte ich über ein wunderschönes Erlebnis aus dem Phönixhaus berichten.
- 14** Alles bleibt anders ...
- 16** Unser Fasching 2024
- 18** Das Versprechen
- 21** Architekt Schneider über den Bau
- 24** Im Banne des Rhythmus
- 25** Die ganze Welt verändert sich, wenn nur Einer fehlt
- 26** Ein besonderes Geschenk
- 28** Wenn aus Zufall etwas Großartiges entsteht
- 30** Das Wandern ist des Müllers Lust ...
- 31** Der mutige Weg ins Unbekannte
- 32** Pflanzpaten gesucht!
- 34** Bericht vom Angehörigentreffen
- 36** Was ist eigentlich Kunsttherapie?
- 38** Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2024
- 39** Impressum



STIFTUNG
LEBENS-GEMEINSCHAFT
WICKERSDORF



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

fällt Ihnen das auch auf? Fast an jedem Ladengeschäft, fast an jeder Gaststätte und fast an jedem Firmenfahrzeug prangt ein Ruf nach Arbeitskräften: „Zur Stärkung unseres Teams suchen wir...“, „Mitarbeiter/innen gesucht“, „Wir suchen dich – bewirb dich jetzt“. Ich weiß nicht so recht, was ich davon halten soll. Wieso haben wir nicht mehr genug Arbeitskräfte? Was lernen, was tun all die jungen Menschen, die jedes Jahr die Schule abschließen? Unabhängig von diesen Fragen zeigen diese Aufrufe, dass Arbeitskräfte gesucht werden. Gute Arbeitskräfte – die zuverlässig und umsichtig sind, die über die nötige Sachkenntnis verfügen und sich in einem angemessenen Grad mit den Aufgaben und Zielen des Arbeitgebers identifizieren. Das trifft auf technische und handwerkliche Berufe genauso zu wie auf Berufe im Pflegebereich.

Aber könnte diese Arbeitskräftesituation nicht auch

Leichte Sprache

Haben Sie das bemerkt? Fast an jedem Laden, fast an jeder Gaststätte und fast an jedem Auto steht: „Wir suchen Mitarbeiter.“ Ich weiß nicht genau, was ich davon halten soll. Warum haben wir nicht genug Leute? Was lernen junge Menschen, die jedes Jahr die Schule abschließen? Diese Aufrufe zeigen, dass Arbeitskräfte gesucht werden. Gute Arbeitskräfte, die zuverlässig und umsichtig sind.

Die Arbeitgeber versuchen daher, die Mitarbeiter zu halten und noch mehr an die Firma zu binden. Dies erfordert eine gute Kommunikation und ein offenes Ohr der Leitungen für die Probleme der Angestellten.

Auch die Lebensgemeinschaft Wickersdorf hat diese Herausforderungen. Wickersdorf ist aber ein Ort wo viele Menschen gerne zusammen leben und arbeiten. Wir werden daher diese Probleme meistern.

eine positive Seite haben? Nämlich die, dass sich die Arbeitgeber mehr um ihre Mitarbeiter bemühen, versuchen gute Kräfte zu halten und noch mehr an die Firma zu binden? Dies erfordert insbesondere eine gute Kommunikation, ein offenes Ohr der Leitungen für die Probleme der Angestellten. Dazu gehören Fragen der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und privatem Alltagsleben. Dazu gehört auch die Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Problemen oder Schwierigkeiten am Arbeitsplatz. Denn jeder Beruf – auch wenn er bewusst gewählt wurde und gerne ausgeübt wird – hat seine Schattenseiten, die zu einer starken Belastung für die Betroffenen werden können.

Von all den genannten Problemen ist natürlich auch der Pflegebereich betroffen. Und laut der Initiative Pflegenot-Deutschland verschärft sich der Personalmangel in diesem Sektor weiter. Das stellt auch die Lebensgemeinschaft Wickersdorf vor immer neue Herausforderungen. Aber Wickersdorf ist ein besonderer Lebens- und Arbeitsort, an dem Gemeinsamkeit und miteinander einen hohen Stellenwert haben. In dieser Ausgabe finden Sie wieder viele interessante Beiträge und können erfahren, wie sich der Alltag hier gestaltet und was die Menschen bewegt.

Elke Wendler

Eine neue Entwicklung - ein neues Ziel

Unser Neubau, Arbeitstitel „Haus 34“, kommt Schritt für Schritt, seiner Verwirklichung näher. Viele Absprachen mit dem örtlichen Träger sind getätigt und noch ein paar kleine bürokratischen Aktivitäten mit den zuständigen Behörden im vollen Gange. Zuversichtlich nehmen wir jede Hürde mit Bravour.

Ein Gebäude welches sich mit den allgemeinen demographischen Entwicklungen auseinandersetzt. Denn auch unsere Bewohnenden der Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf sind durch eine längere Lebenserwartung und damit verbundenen steigenden Bedarfen betroffen. Die Bauwerke auf unserem historisch bedeutsamen Areal werden auf Grund von Denkmalschutz und - Pflege den steigenden Bedürfnissen und Versorgungsmöglichkeiten leider nicht in vollem Maße gerecht.

Das sogenannte „Haus 34“ bietet die Möglichkeit steigende grundpflegerische und teilweise behandlungspflegerische Tätigkeiten mit besseren baulichen und strukturellen Voraussetzungen zu leisten. Somit entstehen 13 neue Räumlichkeiten für Bewohner der Lebensgemeinschaft, welche einen höheren Bedarf an pflegerischer Unterstützung benötigen. Kurzum wäre weiterhin ein inklusives, selbstbestimmtes Leben in Wickersdorf gewährleistet. Natürlich immer unter Voraussetzung der jeweils aktuellen Möglichkeiten.

Vielen herzlichen Dank an Herrn Bernd Schneider (Architekt) und seinem Team! Man war zu jeder Zeit äußerst geduldig bereit, die Pläne immer wieder nach unseren Vorstellungen zu variieren oder gar komplett abzuändern.

Zugleich gilt unser Dank Herrn Daniel Höhn (Chef der Sozialbank in Erfurt) für seine bedachten Vorschläge zum Finanzkonzept, welches er den neuen Plänen und sich ständig veränderten Gegebenheit immer wieder angepasst hat.



Wir bedanken uns herzlichst bei Frau Marie Grau und Herrn Prof. Dr. Jürgen Bereiter-Hahn (Mitglied des Vorstandes der Förderstiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf) für Ihr unermüdliches und großartiges Engagement, das Projekt federführend voranzubringen, um es letztendlich zu realisieren.

Haiko Jakob

Leichte Sprache

Haus 34 kommt Schritt für Schritt seiner Verwirklichung näher. Es bietet die Möglichkeit, für bessere Pflege. So werden 13 neue Räume für Menschen in der Lebensgemeinschaft gebaut. Diese Leute brauchen mehr Hilfe bei der Pflege. In Wickersdorf könnte weiterhin ein selbstbestimmtes Leben gewährleistet werden.

Stern über Wickersdorf

Zum Werkstattabschluss des Jahres 2023 stellten einige unserer Bewohner ihre schauspielerischen Talente unter Beweis.

Innerhalb der Gemeinschaftsschule wurde in der Adventszeit ein Krippenspiel der ganz besonderen Art eingeübt. Jeder, der Lust hatte und sich traute, bekam eine Rolle in unserem Krippenspiel. Die Texte der einzelnen Rollen wurden entsprechend der Möglichkeiten unserer Schauspieler angepasst und eingeübt. Großen Spaß hatten alle bei den Proben in der Festhalle, bei denen auch die Kostüme zum Einsatz kamen.

Am 20.12.2023 war es schließlich soweit, der Tag unseres großen Auftritts war gekommen. Alle Beteiligten waren sehr aufgeregt, als sich die Festhalle mit Zuschauern füllte. Nach einer musikalischen Einstimmung durch weihnachtliche Klaviermusik

und einer kurzen Begrüßung begann unser Krippenspiel. Unsere Erzählerin führte durch die Weihnachtsgeschichte. Dank der musikalischen Umrahmung und der richtigen Beleuchtung wurde unsere kleine Aufführung zu einem vollen Erfolg. Sehr dankbar über die frohe Botschaft, dass Jesus, der Herr, in einem Stall in Bethlehem geboren wurde, sangen wir abschließend alle gemeinsam das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“.



Doch, wo ist Jesus? Der Engel hatte doch verkündet, dass er in

Windeln gewickelt in einer Krippe liegt. Unsere Krippe blieb jedoch leer... denn Jesus lag ganz behütet und wohligh warm in den Armen von Josef.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden für diese unvergessliche Erfahrung!

Juliane Wittig

Leichte Sprache

Einige unserer Bewohner zeigten zum Werkstattabschluss ihre schauspielerischen Fähigkeiten.

In der Adventszeit wurde ein Krippenspiel der besonderen Art eingeübt. Jeder, der Lust hatte und wollte, durfte in unserem Krippenspiel mitmachen. Alle hatten viel Spaß bei den Proben in der Festhalle. Bei den Proben wurden auch Kostüme benutzt.

Am 20. Dezember 2023 war unser großer Auftritt. Alle Leute waren sehr aufgeregt, als die Halle voll war. Nach einem Weihnachtslied und einer kurzen Begrüßung begann unser Weihnachtsspiel. Unsere Erzählerin hat die Weihnachtsgeschichte erklärt.

Unsere kleine Aufführung wurde dank der passenden Musik und Beleuchtung sehr erfolgreich. Wir sangen gemeinsam das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ gemeinsam.

Danke an alle Beteiligten für die unvergessliche Erfahrung!

Viele Angebote für einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag

Unsere arbeitsbegleitenden Maßnahmen bieten täglich verschiedene Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheitsförderung und sozialen Eingliederung.

Einige freuen sich besonders, wenn es wieder heißt: „Heute kommen die Alpakas!“. Denn rund um unsere Lebensgemeinschaft finden regelmäßig Alpaka-Wanderungen statt. Wir freuen uns sehr über dieses Angebot, denn der Umgang mit Tieren hat zahlreiche positive Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen.

Doch auch unsere wissbegierigen Schüler kommen nicht zu kurz. Wöchentlich gibt es ein Bildungsangebot für unsere zahlreichen Interessierten. Seit April kommt eine Dozentin der Kreisvolkshochschule Saalfeld-Ru-

dolstadt zu uns und unterrichtet drei Gruppen mit jeweils acht Teilnehmern vor allem im Lesen und Schreiben.

Einen wesentlichen Bestandteil der Gesundheitsförderung stellen unsere wieder stattfindenden Sportangebote dar. In unseren verschiedenen Gruppen werden bedürfnisorientierte Übungen oder Wanderungen um Wickersdorf herum angeboten.

Ganz besonders freuen sich einige von uns über die Tanzgruppe, die im Mai wieder gestartet ist und sicherlich bei dem ein oder anderen Fest auftreten wird.

Eine weitere wichtige Säule unseres therapeutischen Angebots stellt die Physiotherapie dar.



Auch musikalisch ist bei uns für jeden etwas dabei. Ob Musiktherapie, Instrumentalkreis oder Singen, jeder kann sich hier nach seinen Möglichkeiten einbringen.

Und wer lieber künstlerisch gestaltet, besucht unsere einmal wöchentlich stattfindende Kunsttherapie.

„In der Kunst erlöst der Mensch den in der Welt gebundenen Geist.
In der musikalischen Kunst den in ihm selbst gebundenen Geist.“

(Rudolf Steiner)

Juliane Wittig



Leichte Sprache

Unsere täglichen Aktivitäten fördern die Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheitsförderung und soziale Integration.

Manche sind sehr froh, wenn es wieder heißt: „Heute kommen die Alpakas!“ Wir veranstalten regelmäßig Alpaka-Wanderungen rund um unsere Lebensgemeinschaft. Wir mögen dieses Angebot sehr. Denn Tiere sind gut für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden.

Unsere Schüler sind wissbegierig. Jeden Tag gibt es ein Angebot zum Lernen. Seit April lehrt eine Lehrerin von der Kreisvolkshochschule Saalfeld-Rudolstadt bei uns. Sie lehrt in drei Gruppen mit jeweils acht Leuten vor allem Lesen und Schreiben.

Wir machen viel Sport, um gesund zu bleiben. Wir bieten verschiedene Übungen und Wanderungen rund um Wickersdorf an.

Einige von uns mögen die Tanz-Gruppe sehr. Diese ist im Mai wieder gestartet und wird sicher bei einigen Festen auftreten.

Die Physiotherapie ist eine wichtige Säule unseres therapeutischen Angebots.

Wir bieten auch Musik an. Ob Musiktherapie, Instrumentalkreis oder Singen: Jeder kann hier helfen.

Musik liegt in der Luft



Der Instrumentalkreis der Lebensgemeinschaft Wickersdorf musiziert seit vielen Jahren zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen in - und außerhalb unserer Gemeinschaft.

Unser Programm ist sehr vielfältig und wird jeweils dem entsprechenden Anlass angepasst.

Der Kreis lebt von der Unterschiedlichkeit seiner Musikanten und deren außergewöhnlichen Begabungen. Unsere wichtigste Devise ist, dass das Musizieren allen Beteiligten (möglichst auch den Zuhören-

den) Freude bereitet. Wir sind voraussichtlich am 20.7.2024 zum Wickersdorfer Dorffest im Vorprogramm der Kultband „Alte Germanen“ oder spätestens wieder zu unserem Martinifest zu hören.

Florian Naumann

Leichte Sprache

Der Instrumentalkreis musiziert seit vielen Jahren. Unser Programm ist sehr verschieden. Wir passen es immer an den jeweiligen Anlass an.

Der Kreis lebt von der Verschiedenheit seiner Musikanten und ihren besonderen Fähigkeiten.
Wir möchten, dass das Musizieren allen Spaß macht.

Wir hören uns wahrscheinlich am 20.7. zum Wickersdorfer Dorffest mit den „Alten Germanen“. Oder spätestens zu unserem Martini-Fest.



Heute möchte ich über ein wunderschönes Erlebnis aus dem Phönixhaus berichten.

Der Anlass war mein Rentenbeginn am 1. März 2024. Getarnt als Dienstberatung sollte ich am 5. März 2024 nicht wie üblich 16 Uhr, sondern schon um 13 Uhr zwecks besagter Dienstberatung im Haus sein.

Als ich das Phönixhaus betrat, erwartete mich dann die riesen Überraschung!!!

Alle Betreuten und alle Mitarbeiter bildeten ein Spalier, jubelten „Überraschung“ und warfen Glitzer und Konfetti.

Der Tisch im Haus war als festliche Tafel eingedeckt und ganz liebevoll geschmückt. Es gab leckeren Kuchen, Kaffee und ein Gläschen Sekt zum Anstoßen.

Auf meinem Platz befanden sich außerdem eine Menge Geschenke!

Von herrlichen Blumen über ein mit allen Namen versehenes Nachthemd, bis hin zur

nachgebastelten Neuhäuser Schwimmhalle mit Gutschein und anderen gebastelten Besonderheiten.

Alle strahlten bis über beide Ohren und bei mir kullerten die Freudentränen.

Das Besondere an dieser Geschichte war außerdem, dass mir keiner im Vorfeld von dieser Überraschung erzählt hat. So etwas Herrliches erlebt man wahrscheinlich nur in Wickersdorf!

Auf diesem Weg möchte ich mich nochmals bei allen Mitarbeitern und Betreuten aus dem Phönixhaus recht herzlich bedanken!

Eure Birgit Levke

P.S.: Allerdings werdet ihr mich nicht so schnell los, denn ich arbeite ja weiterhin noch stundenweise bei euch und freue mich darauf.

Leichte Sprache

Mein Rentenbeginn war der 1. März. Ich sollte am 5. März nicht um 16 Uhr, sondern schon um 13 Uhr zur Dienstberatung im Haus sein.

Als ich das Phönixhaus betrat, erwartete mich eine große Überraschung. Alle Betreuer und alle Mitarbeiter standen zusammen. Sie sangen „Überraschung“. Sie warfen Glitzer und Konfetti. Der Tisch im Haus war sehr schön geschmückt. Es gab Kuchen, Kaffee und Sekt. Es gab viele Geschenke auf meinem Platz!

Von Blumen über ein mit allen Namen versehenes Nachthemd bis hin zur nachgebastelten Neuhäuser Schwimmhalle mit Gutschein und anderen gebastelten Besonderheiten.

Alle strahlten und ich weinte. Ich sage nochmal Danke zu allen Mitarbeitern und Betreuern vom Phönixhaus.



Alles bleibt anders ...

... nur so lässt es sich wohl ausdrücken.

In der vorherigen Ausgabe der Glocke steht geschrieben:

„Wie sich die neuen Wege durch eine prachtvolle Parkanlage schlängeln, kann man mit etwas Fantasie bereits erkennen. Das unerschöpfliche Grün, die herrlichen Bäume und die kunstvoll angelegten Sträucher, laden förmlich zum Flanieren ein. Die ausgiebigen Plätze inspirieren zum Innehalten. Die Denkmal Geschützten Häuser schmiegen sich entlang dieser Pfade in die Landschaft. Unvermeidlich breitet sich eine gewisse Glückseligkeit aus. Ein Gefühl der Entschleunigung ist zu spüren, so als ob die Zeit langsamer liefe. Man empfindet regelrecht das Magische an diesem Fleckchen Erde und kann die Schönheit erahnen.“

Was damals nur Gedanken waren, ist heute Wirklichkeit geworden. Sinneseindrücke hierzu sind schwerlich zu beschreiben, zumal es ja nur aus der Sicht eines Betrachters wäre. All Jene, die Wickersdorf kennen, sind entzückt von dem neuen Bild, welches noch eindrucksvoller wirkt, wenn man bedenkt, wie es vorher einmal aussah.

Liebe Leser*innen, nutzen Sie bitte selbst die Gunst des Augenblicks, sich einen Eindruck zu verschaffen. Sie sind herzlich eingeladen, den Pfaden zu folgen, oder an den harmonisch angelegten Plätzen zu verweilen! Sie werden sehen, empfinden und spüren, was damals nur eine leise Ahnung war.

Vielerlei Gedanken sind eingeflossen, zahlreiche fleißige Hände haben ein kleines Wunder verbracht. Mit fabelhaftem Engagement und bemerkenswerter Fachlichkeit, ist eine reizvolle Landschaft inmitten unserer Lebensgemeinschaft entstanden. Und trotzdem hat man das Gefühl, als sei es schon immer so gewesen.

So ein Gefühl kann vermutlich nur entstehen, weil jemand sehr viel Herzblut eingebracht hat! Dieses gewisse Herzblut haben Uwe Baumann und unsere Bewohner gegeben. Sie haben es gegeben, damit wir genießen können, was sie gemeinsam geschaffen haben.

Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Uwe und seiner Mannschaft, für Ihr unermüdliches Wirken, welches wir nun Tag für Tag erleben und bewundern dürfen!

Wir danken auch Herrn Dr. Pietraß, dem Vorstandsvorsitzenden der „Förderstiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf“ für seine Vorschläge und Begleitung sowie den Studenten der Bauhaus Uni Weimar für ihre aufschlussreiche Plangestaltungen.

Haiko Jakob

Leichte Sprache

Nichts bleibt gleich. In der vorhergehenden Ausgabe der Glocke stand geschrieben:

Man kann mit etwas Fantasie sehen, wie die neuen Wege durch einen schönen Park führen. Man kann die Magie dieses Ortes förmlich spüren.

Was früher nur Gedanken waren, ist jetzt Realität. Wickersdorf ist entzückt von dem neuen Bild. So ein Gefühl kann nur entstehen, wenn jemand viel Herzblut eingebracht hat. Vielen Dank an Uwe Baumann, Doktor Pietraß und den Studenten der Uni Weimar.



Unser Fasching 2024

Am Rosenmontag pünktlich um 15:03 Uhr zogen viele seltsame, interessante und hübsche Gestalten in die Festhalle.

Ihr gemeinsames Ziel: einen wunderschönen lustigen Nachmittag erleben

Wunderliche Musiker vom Instrumentalkreis nahmen auf der Bühne Ihre Plätze ein, und Faschingsprinzessin Widualia die 1. begrüßte die anwesenden buntgemischten Gäste. Aber wie sah diese Prinzessin aus: ein seltsames Kleid mit Spinnen und Fledermäusen, dicke klobige Schuhe. War sie wirklich eine Prinzessin?

Oh Schreck, sie verschwand und mit einem schaurigen Lachen erschien Widolinde, die Geschwinde, Ihres Zeichens seit vielen hundert Jahren die Kräuterhexe des Wickerdorfer Waldes. Und sie (wie sich zeigte, eine nicht allzu schreckliche Hexe) versuchte nun, der Faschingsgesellschaft mit schaurig lustigen Späßen die Zeit zu vertreiben.

Dabei halfen Ihr tatkräftig die Instrumentalkreismitglieder, eine Tanzgruppe unter Leitung von Sandra der Ersten mit schönen indischen Tänzen, Herr Sirko und Herr Michael mit musikalischen Einlagen, Herr Heino alias Carsten und die leckeren Pfannkuchen und Pizzen von den fleißigen Bäckern.



Aber um sich diese Leckereien zu verdienen, da mussten alle verzauberten Gäste etwas tun, nämlich kräftig auf der Bühne tanzen und zweimal zur Polonaise antreten. Die sollte ja eigentlich am Salat und der Majonaise vorbeiführen, aber der Pizzaduft hat auch zur flinken Bewegung beigetragen. Nach dem Abendessen gab es dann noch viel Beifall für alle wunderschönen Kostüme. Denn Widolinde hatte keine Lust, irgendein Kostüm besser zu finden als das andere, denn alle sahen sowas von Klasse aus, da konnte sich entscheiden keine Fledermaus und keine Spinne. In diesem Sinne: der Fasching war dann aus, und alle gingen hoffentlich glücklich und satt und müde nach Haus.

Widolinde verschwand in ihrem Wald, denn dort wird sie nicht alt.

Bis zum nächsten Mal viel Spaß beim Kostümsuchen und Finden, dann könnt Ihr alle wieder in neuen Fantasiegestalten verschwinden.

Und wer sich das ganze Theater noch einmal ansehen möchte: es soll da das eine oder andere Foto und bei Ulli bestimmt auch einen schönen Film geben. Fragt einfach mal nach.

Liebe Grüße
Eure Widolinde, die Geschwinde
Anja Rosenbusch

Leichte Sprache

Am Rosenmontag um 15:03 Uhr zogen viele seltsame, interessante und schöne Gestalten in die Festhalle.

Viele Musiker vom Instrumentalkreis waren auf der Bühne. Die Prinzessin Widualia, die 1., begrüßte die Gäste. Aber wie sah diese Prinzessin aus? Sie hatte ein seltsames Kleid mit Spinnen und Fledermäusen. Und sie trug dicke Schuhe. War sie eine Prinzessin?

Widolinde, die Kräuterhexe des Wickersdorfer Waldes, erschien mit schaurigen Lachen. Sie unterhielt die Faschingsgesellschaft mit lustigen Witzen.

Die Instrumentalkreismusiker, Herr Sirko und Herr Michael mit ihren Tänzen. Herr Heino alias Carsten und die leckeren Pfannkuchen und Pizen von den Bäckern.

Um die Leckereien zu bekommen, mussten alle Gäste auf der Bühne tanzen und zweimal zur Polonaise antreten. Nach dem Abendessen gab es viel Beifall für die tollen Kostüme. Widolinde hatte keine Lust, das schönste Kostüm zu finden, denn alle sahen so klasse aus. Der Fasching war vorbei und alle gingen glücklich und erschöpft nach Hause. Widolinde ist im Wald verschwunden. Denn dort wird sie nicht alt.

Bis zum nächsten Mal viel Spaß beim Kostümsuchen und Finden.
Dann könnt Ihr wieder in neuen Fantasiegestalten verschwinden.

Das Versprechen

„Wickersdorf sei Lebensort bis an das Lebensende“ – so unsere Hoffnung, so das Versprechen für die Bewohner schon vor dreißig Jahren. Inzwischen kommen manche Bewohner der Lebensgemeinschaft in eine Situation bei der die Erfüllung dieses Versprechens zur Herausforderung für alle Beteiligten wird. Es zeigt sich, dass die bauliche Situation der Häuser der Lebensgemeinschaft in aller Regel das Leben pflegebedürftiger Menschen nicht unterstützt (Fehlen von Aufzügen, Schwierigkeiten für Rollstuhlfahrer, Türen und Flure zu eng). Daher hat die Förderstiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf als einen ersten Schritt zum Erreichen des angestrebten Zieles die Liegenschaft Wickersdorf 34 erworben. Die Absicht war, auf diesem Grundstück ein Wohngebäude zu errichten, das auch für medizinisch pflegebedürftige Menschen geeignet ist. Für die Errichtung eines Neubaus auf diesem Grundstück haben die Eltern und Angehörigen eine beträchtliche Summe gespendet, ergänzt um die Zusage der Förderstiftung zu einer weiteren Beteiligung an der Finanzierung des Neubauprojekts der Lebensgemeinschaft. Gemeinschaftlich mit der Lebensgemeinschaft ist damit ein erster Schritt zu einer möglichst weitgehenden Erfüllung des Versprechens der Lebensgemeinschaft Wickersdorf als Lebensort bis an das Lebensende getan. Der Weg dahin ist jedoch noch voller bürokratischer Herausforderungen.

Bauliche Erweiterung der Lebensgemeinschaft

Das Projekt erfordert zumindest vorübergehend eine Erweiterung der Betreuungsplätze in der Lebensgemeinschaft Wickersdorf. Die derzeitige Planung des Neubaus sieht 14 Apartments für betreute Bewohner mit er-

höhtem Pflegebedarf (Pflegestufe 3-5) vor. Damit würde auch die Möglichkeit geschaffen neue, jüngere Bewohner aufzunehmen, die in den Werkstätten arbeiten. Die zuständige Genehmigungsbehörde für diese Erweiterung ist das Landratsamt Saalfeld im Zusammenwirken mit dem Landesverwaltungsamt in Meiningen. Der Landkreis Saalfeld verfügt derzeit, nach Aussage des Landrats, über weit mehr Plätze der besonderen Wohnform als nach der Zahl der Bewohner des Landkreises als erforderlich gelten. Daher wurde die Zustimmung zur beabsichtigten Erweiterung zunächst abgelehnt und jetzt nur für eine Übergangszeit von 10 Jahren gewährt, nach dieser Zeit soll die Erweiterung wieder abgebaut sein, d.h. die Gesamtzahl der Betreuungsplätze wieder das heutige Niveau erreichen.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die ausreichende Bemessung der Gemeinschaftsflächen für 14 pflegebedürftige Bewohner. Unter Berücksichtigung der Baukosten erwies sich die Erfüllung dieser Forderung auf dem Grundstück Wido34 als nicht möglich. Daher entstand die Idee, den Neubau innerhalb des gegenwärtigen Bereichs der Lebensgemeinschaft, auf dem Parkplatz vor dem Rosenhaus zu errichten. Der Platz dort reicht aus zur Verwirklichung eines neuen baulichen Konzeptes (s. Beitrag des Architekten Bernd Schneider in dieser Glocke) und bietet den Vorteil einer unmittelbaren Einbeziehung der neuen Wohngruppen in die Lebensgemeinschaft sowie die Möglichkeit zu einer Anbindung an das Rosenhaus. Der Parkplatz wird ans andere Ende des Areals der Lebensgemeinschaft verlagert. Über den weiteren Umgang mit der Liegenschaft Wickersdorf 34 müssen wir in der Stifterversammlung entscheiden.

Kosten der Pflege

Der zusätzliche Aufwand für (medizinische) Pflege muss entweder, wie bisher, im Rahmen der Eingliederungshilfe geleistet werden oder durch Einführung und Erprobung des Modells „Pflegehöfengemeinschaft“.

Seit vielen Jahren bemühen sich Verbände wie z.B. der paritätische Wohlfahrtsverband oder die Lebenshilfe um die Gleichstellung von Pflegeleistungen in besonderen Wohnformen mit denen im häuslichen Bereich. Diese Gleichstellung wird über den §43a Sozialgesetzbuch XI dadurch verhindert, dass der maximale Betrag für Pflegeleistungen in Einrichtungen der besonderen Wohnform auf monatlich 266 € begrenzt ist. Derzeit unternimmt gerade die Vereinigung Anthropoi einen Versuch, auf die Veränderung der gesetzlichen Vorgaben hierzu hinzuwirken und hat dazu aufgerufen, sich diesem Apell anzuschließen. Auch wir von der Förderstiftung

haben mit Mitgliedern des Gesundheitsausschusses des Bundes und dem zuständigen Staatssekretär im Bundesgesundheitsamt Gespräche geführt, diese Paragraphen den wirklichen Gegebenheiten anzupassen. Wir sollten keine Möglichkeit auslassen, dieses Thema so lange lebendig zu halten, bis ein Erfolg erzielt wurde.

Eine Alternative stellt die Gründung von **Pflegehöfengemeinschaften** dar. Diese ermöglichen den vollen Zugang zu Pflegeleistungen, sind jedoch bei der Einrichtung und im Verwaltungsaufwand sehr aufwändig. Dennoch, das neue Gebäude ist hierfür geeignet.

Nach Vorstellung des Gesetzgebers ist eine Pflegehöfengemeinschaft eine selbstbestimmt lebende Gruppe von pflegebedürftigen Menschen, die baulich in einer Einheit für 7-16 Bewohner leben. Das muss in der

Leichte Sprache

Wir hoffen, dass Wickersdorf immer ein Ort zum Leben bleibt. Das haben wir schon vor dreißig Jahren versprochen.

Das Versprechen zu halten ist nicht einfach. Die Häuser der Lebensgemeinschaft bieten oft nicht genug Platz für pflegebedürftige Menschen.

Es gibt häufig Schwierigkeiten mit Aufzügen und Türen. Darum hat die Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf das Grundstück Wickersdorf 34 gekauft, um das Ziel zu erreichen.

Auf diesem Grundstück sollte ein Wohngebäude errichtet werden, das auch für medizinische Pflege geeignet ist. Die Eltern und Angehörigen haben viel Geld gespendet, um einen Neubau auf diesem Grundstück zu finanzieren. Die Förderstiftung hat zugestimmt, das Projekt zu unterstützen. Mit der Lebensgemeinschaft ist ein erster Schritt gemacht, um das Versprechen von Wickersdorf bis zum Ende des Lebens zu erfüllen. Der Weg dorthin ist noch voller bürokratischer Herausforderungen.

Die zusätzliche Pflege und die hohen Kosten kann entweder durch Eingliederungshilfe oder das Modell „Pflegehöfengemeinschaft“ geleistet werden.

Bauplanung berücksichtigt werden. Es wird zunächst eine Wohngemeinschaft mit etwa 8 Beteiligten angestrebt, ihre Organisation muss noch erarbeitet werden.

Wir legen dabei großen Wert auf eine Einbindung der Bewohner in ein möglichst aktives Gemeinschaftsleben, d.h. so lange irgend möglich verbringen die Menschen täglich einige Stunden gemeinsam in einem Gemeinschaftsraum, nehmen dort auch ihre Mahlzeiten ein und erhalten so auch stimulierende Eindrücke aus ihrer Umgebung, d.h. ein isolierter Zustand im eigenen Zimmer soll möglichst vermieden werden. – Dies ist ein wichtiger Teil des Konzeptes und unterscheidet diese Einrichtung von anderen Pflegeheimen.

Losgelöst von den gesetzlichen Beschränkungen erfolgt bereits jetzt über die bisherige Form der Betreuung im Rahmen der Eingliederungshilfe in der Lebensgemeinschaft Wickersdorf eine am Menschen orientierte Betreuung. Sie beruht auf dem großen persönlichen Einsatz und dem Verantwortungsbewusstsein einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die damit entscheidend die Erfüllung „des Versprechens“ fördern (s. Vorwort dieser Glocke von E. Wendler) und auf Grund sehr vielfältigen Ausbildungswege der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einzelne Mitarbeitende auch die Berechtigung zu medizinischen Pflegeleistungen.

Grenzen der Erfüllung des Versprechens

Das Modell der Pflegewohngemeinschaft vermeidet die gesetzlich (§43a SGB XII) vorgegebene Beschränkung der Pflegekostenübernahme bei gleichzeitiger Gewährung von Eingliederungshilfe. Dennoch werden auch nach diesem Modell oder nach Entfallen der Beschränkungen in der Finanzierung von Pflege in Einrichtungen der Eingliederungshilfe nicht alle Leistungen an Behandlungspflege ambulant zu erbringen sein. Nur sehr eingeschränkt wird Betreuung in der Nacht möglich sein. Auch in Zukunft werden Intensivpflege z.B. nach Operationen, Dauerbeatmung oder andere Dauerbehandlungen nicht möglich sein, die stationäre Betreuung durch Fachkräfte erforderlich machen. Jedoch sollten die Lebensgemeinschaft wie auch Förderkreis und Förderstiftung alles in ihrer Kraft stehende tun, Wickersdorf so zu gestalten, dass die dort lebenden Menschen möglichst lange dort in angenehm und gut betreut leben können.

Jürgen Bereiter-Hahn



Architekt Schneider über den Bau

Unser Bauplanungsbüro INS GmbH Saalfeld plant den Neubau einer Wohnanlage für ältere körperlich und geistig assistenzbedürftige Personen. Das Ziel der neuen Wohnanlage mit 13 Wohneinheiten, Pflegebad und 2 Aufenthaltsräumen besteht darin, den mehrfach körperlich und geistig Behinderten der Lebensgemeinschaft Wickersdorf auch im Alter eine Integration in ihrer bekannten Sozialstruktur und dem vertrauten Betreuungspersonal zu gewährleisten.

Durch die Betreuung der altersschwachen körperlich und geistig beeinträchtigten Menschen in einem Altersheim verlieren diese den bekannten sozialen Kontakt und werden aus ihrem bekannten Umfeld herausgerissen.

In der Anfangsphase der Entwurfsplanung wurde der Abbruch und Neubau eines bestehenden 3-geschossigen Fachwerkbauwerks favorisiert. Die 3 Etagen des neuen Gebäudes waren über ein Treppenhaus mit behindertengerechtem Aufzug erreichbar.

Auf Grund der Kosten für Treppenhaus und Aufzug und der eingeschränkten funktionalen Nutzung wurde dieser Standort verworfen.

Der geplante Standort für den Neubau Wohnanlage befindet sich, nach vorliegender Entwurfsplanung, linksseitig der Einfahrt zur Lebensgemeinschaft auf

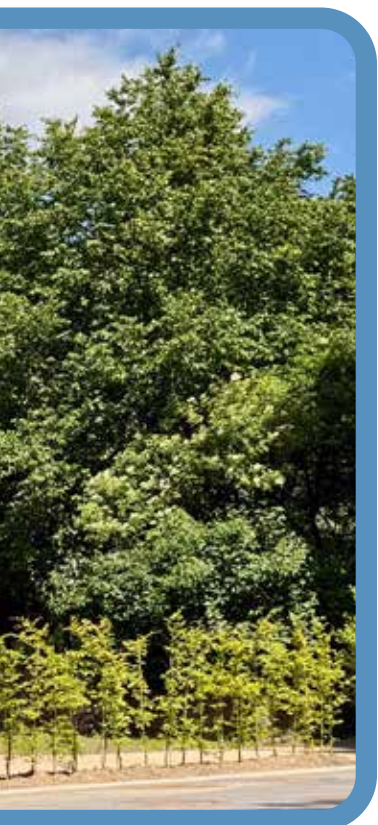
den ehemaligen Stellplätzen und dem rückwertigen Freiflächenbereich.

Der Großbaumbestand an der Zufahrtsstraße (Böschungsbereich und Einfahrtsbereich) zur Lebensgemeinschaft bleibt unberührt enthalten.



Auf Basis der Entwurfsplanung haben wir aus baurechtlicher Sicht beim Landratsamt Saalfeld einen verbindlichen Bauvorbescheid beantragt, der Mitte Mai positiv entschieden wurde. Der in 4 Satteldächern und 2 Flachdächern gegliederte Baukörper fügt sich nach § 34 nach Art und Nutzung in die umliegende dörfliche Bebauung ein. Die Satteldächer werden mit anthrazitfarbenen Tonziegeln belegt. Der verbindende Flachdachbereich wird mit Attika ausgebildet.

Die beiden vorgelagerten Aufenthaltsräume der Wohngruppen werden mit bodentiefen Fensterelementen als Vieleck gebaut.



Die Zeltdachkonstruktion aus Holz ist von unten sichtbar und die Dachdeckung mit vorgewitterten Rheinzink geplant.

Die Baukonstruktion besteht aus frosttief gegründeten Streifenfundamenten mit Stahlbetonbodenplatte, wärmegeprägten Poroton-Ziegelmauerwerk und Satteldachbindern die untergurtseitig mit erforderlicher Mineralwolle gedämmt werden. Im teilunterkellerten Bereich befindet sich die Haustechnik Heizung und Elektro.

Die Beheizung erfolgt mit wärmegeprägter Fußbodenheizung.

Die Grundrisslösung ist so gestaltet, dass der zurückliegende Haupteingang über einen Freiflächeninnenhof erreichbar ist.

Über die Flure geht man in die einzelnen Wohneinheiten und im vorderen Bereich in die Aufenthaltsräume sowie in die Räume für das Pflegepersonal.

Die Zimmergestaltung wird sich nach den Wünschen der Bewohnenden richten.

In jedem Zimmer hat man die Möglichkeit eine Kochzeile mit Kühlschrank einzubauen.



Die brüstungslosen Fenster und Türen gewährleisten einen barrierefreien Ein- und Austritt in die Außenanlagen.

Jedes Zimmer erhält eine barrierefreie Sanitärzelle mit Handwaschbecken, WC und Dusche und den erforderlichen Haltungsgriffen.

Das Pflegebad mit höhenverstellbarer Badewanne und Quereinstieg berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse altersgerechter Personen.

Bernd Schneider
Architekt

Leichte Sprache

Architekt Bernd Schneider berichtet über das neue Haus 34.

Es wird 13 Wohnungen, ein Pflegebad und 2 Aufenthaltsräume haben.

Jedes Zimmer hat 2 Möglichkeiten ein Bett aufzustellen. Es kann auch eine kleine Küche mit Kühlschrank haben.

Jedes Zimmer hat eine leicht zugängliche Toilette und Dusche.



Im Banne des Rhythmus



Jeden Mittwochabend hört man nun wieder aus der Festhalle Tanzmusik und das Lachen unserer Bewohner. Seit Simone Beier das Team der Lebensgemeinschaft bereichert, findet auch das Tanzen wieder statt. Die Bewohner sind sehr glücklich darüber.

Zu „rote Lippen soll man küssen“ oder „Macarena“ werden die Hüften geschwungen und der Körper in Bewegung gebracht.

Kleine Spiele wie „Wer hat den Keks aus der Dose ge-

klaut“ machen den Tanzabend perfekt. Und wer im Anschluss noch eine kleine Entspannung braucht, geht mit uns auf eine Phantasiereise.

Die Teilnehmerzahl, wir sind derzeit 20 Tanzbegeisterte, zeigt wieviel Spaß es macht in der Gemeinschaft aktiv zu sein.

Also ... weiter so und wir sehen uns beim nächsten Auftritt.

Simone Jakob

Leichte Sprache

Jeden Mittwoch hört man aus der Festhalle Musik. Und die Bewohner lachen. Seit Simone Beier das Team der Lebensgemeinschaft bereichert, gibt es auch wieder Tanzen. Die Bewohner sind glücklich.

Kleine Spiele wie „Wer hat den Keks aus der Dose geklaut“ machen einen Tanzabend perfekt. Wer danach noch etwas Entspannung braucht, geht mit uns auf eine Reise.

Die Anzahl der Tanzbegeisterten zeigt, wie viel Spaß es macht, in der Gemeinschaft aktiv zu sein. Also, los. Wir freuen uns auf unseren nächsten Auftritt.

Die ganze Welt verändert sich, wenn nur Einer fehlt

Der Rucksack auf der Bank, wenn man die Treppe runterkommt ...
Die Jacke am Schuhregal, die Schuhe daneben ...



Immer flog die Tür auf, wenn man morgens bei Heike im Zimmer war und ihr beim Anziehen half. Nichts von dem ist mehr da und auch die Tür fliegt nicht mehr

Leichte Sprache

Wenn man morgens bei Heike im Zimmer war, flog die Tür auf. Alles ist weg. Auch die Tür fliegt nicht mehr auf. Manchmal denkt man, dass man die Tür gehört hat. Man sagt nicht mehr „Guten Morgen“. Und ihr Platz ist leer. Wir haben ein Bild von ihr. Es hängt in einem Schrank mit einer Kerze und in unseren Köpfen.

Wir sitzen oft zusammen und sagen, dass Nadine das gewusst hat. Sie war immer für die Gemeinschaft da. Sie wusste alle Geburtstage, wer wo arbeitet und alle Telefonnummern. Sie sagte: „Niemand mag Klugscheißer!“ Und sie lachte oft. Wir denken oft an sie. Ihr Tod hat uns sehr belastet. Was könnten wir tun, um sie wieder zu bekommen?

auf. Immer wieder hält man inne und meint doch die Tür gehört zu haben.... Kein „guten Morgen“ posaut einem mehr entgegen und ihr Platz bleibt leer. Was bleibt ist ein Bild von ihr, gerahmt auf einem Schrank mit einer Kerze daneben, und in unseren Köpfen.



Oft sitzen wir zusammen und sagen „Nadine hätte das jetzt gewusst!“. Sie war unser wandelndes Lexikon, wenn es um die Gemeinschaft ging. Sie wusste wer wann Geburtstag hat, wer wo arbeitete und wer welche Telefonnummer hat.

„Niemand mag Klugscheißer!“, das war ihr Satz und dabei lachte sie in ihrer ganz eigenen, unverkennbaren Art. Häufig gebrauchen wir diesen Satz und denken dabei an sie. Ganz oft denken wir an sie und ganz oft bleibt dabei kein Auge trocken. Ihr Tod hat eine unsagbar große Lücke ins Halmhaus gerissen, die uns immer wieder jeden Tag schmerzlich bewusst wird. Was würden wir dafür tun sie wieder zu bekommen ...

Die Gruppe des August Halmhauses

Ein besonderes Geschenk

Am 27.03.2024, fand die Übergabe des neuen, aus Werbemitteln finanzierten Fahrzeugs der Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf statt. Zu dem gewissermaßen feierlichen Anlass hatten wir als Stiftung alle beteiligten Sponsoren eingeladen, um uns für das großzügige Engagement der Unternehmen zu bedanken.

Mit Hilfe der Firma MOBIL Sport –und Öffentlichkeitswerbung GmbH, die auf Fundraising im Sozialsektor spezialisiert ist, konnten insgesamt 17 Unternehmen für die Anmietung von Werbeflächen für das neue Fahrzeug gewonnen werden. Dank dieser Unterstützung ist es möglich, dass der Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf fortan ein neuer Toyota Pro Ace City für ihre satzungsgemäßen Aufgaben zur Verfügung steht.

Mit dem neuen Auto haben wir nun ein geeignetes Fahrzeug mit großzügigem Platzangebot, das für seine zukünftigen Aufgaben bestens ausgestattet ist. Hiermit können Personen als auch alle möglichen Dinge bequem transportiert werden.

Das gesponserte Fahrzeug wird vorrangig im Bereich der Personenbeförderung, zu Einkaufs-, sowie Urlaubsfahrten der Bewohner der Lebensgemeinschaft genutzt und trägt in seinem fast täglichen Einsatz wesentlich zur Teilhabe am öffentlichen Leben unserer Bewohner bei. Durch diese Unterstützung kann die Arbeit der Stiftung in der Eingliederungshilfe weiter ausgebaut werden.

Die Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen Sponsoren und der Firma MOBIL Sport– und

Öffentlichkeitswerbung GmbH für die Unterstützung und das damit verbundene Engagement für die Lebensgemeinschaft Wickersdorf.

Danke an:

- Bestattungsinstitut Bettina Velke, Saalfeld
- ISO Zapf GmbH, Saalfeld
- Patzer Elektromaschinen-und Anlagenbau GmbH, Saalfeld
- MaKoSa Maler Korrosionsschutz und Sanierungsgesellschaft mbH, Saalfeld
- Saale Feuerschutz GmbH, Saalfeld
- Stahlwerk Thüringen GmbH, Unterwellenborn
- Fräulein Haarliebe, Saalfeld
- Gaus GmbH, Unterwellenborn
- City Rad Shop, Saalfeld
- Physiotherapie Schattschneider, Saalfeld
- Kai-Uwe Fischer Orthopädiotechnik Sanitätshaus, Saalfeld
- Hessel Bedachungen GmbH, Saalfeld
- Schneider Garten & Landschaftsbau, Saalfeld
- Total Energies Station, Saalfeld
- Dachdecker Uwe Barwisch, Saalfeld
- Musikschule Ton Art, Saalfeld
- Waagen Fischer Wäge- u. Datentechnik

Martin Zinner

Leichte Sprache

Am 27.03.2024 wurde das neue Auto der Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf übergeben. Wir haben als Stiftung alle Sponsoren eingeladen. Sie sagen Danke zu den Firmen.

Wir haben nun ein Fahrzeug, das für unsere zukünftigen Aufgaben bestens gerüstet ist. So kann man Leute und Sachen gut transportieren. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren.



Wenn aus Zufall etwas Großartiges entsteht

Es war endlich geschafft: Nach gut drei Jahren liefen in Deutschland am 7. April 2023 die letzten Schutzmaßnahmen gegen Corona aus und alle konnten durchatmen. Mit dem Ende der Pandemie startete für die Werkstätten die sehnsüchtig erwartete Marktsaison, denn die Lager waren nach mehrjähriger Zwangspause voll. Bei der Planung der Termine tauchte unter anderem eine Anfrage der Gemeinschaft Altenschlirf auf. So wie bei uns in Wickersdorf traditionell der Martinibasar stattfindet, lockt jedes Jahr Ende Juni der Johannimarkt in Stockhausen (einer der Standorte der Altenschlirfer Werkstätten) zahlreiche Gäste und Verkäufer an.

Die Gemeinschaft Altenschlirf ist

ebenso wie Wickersdorf eine anthroposophisch orientierte Einrichtung und bietet seit über 40 Jahren im mittelhessischen Vogelsbergkreis Wohn- und Arbeitsraum für Menschen mit und ohne Hilfebedarf.

Mit der Teilnahme am Johannimarkt konnte nun auch endlich wieder der freundschaftliche Austausch der beiden Einrichtungen hergestellt werden, der, wie sich herausstellte, seit mehreren Jahren existierte, aber durch die Wirren der Zeit eingeschlafen war. Während des neu belebten Gedankenaustausches wurde klar, dass neben dem Zusammenleben und dem gemeinsamen Arbeiten die Kultur eine bedeutsame Rolle spielt. Die Gemeinschaft Altenschlirf hat die Zeit der Pandemie genutzt, um etwas Groß-

artiges auf die Beine zu stellen. Im Januar 2021 machten sich elf BewohnerInnen der Gemeinschaft Altenschlirf in einem Abendkurs auf den Weg, mit einer Sängerin und einem Pianisten den Liederzyklus von Franz Schubert „Die schöne Müllerin“ einzustudieren. Unterstützung fanden sie dabei durch eine Eurythmistin, die mit ihnen die Geschichte des Liederzyklus bildhaft mit Elementen der Märchen-Eurythmie einstudierte. Ergänzt wird der Liederzyklus durch eine Sprecherrolle, die neben den fünf nicht ver-



tonten Gedichten von Wilhelm Müller prosaisch die Zuschauer durch die Geschichte der 20 Lieder führt. Es entstand so eine nie dagewesene Kombination unterschiedlicher Sinneseindrücke,

die den romantischen Liederzyklus 200 Jahre nach seiner Uraufführung wieder neu erleben lässt.

Da regelmäßige Konzerte, Theater- und Eurythmieaufführungen auch bei uns in Wickersdorf ein bedeutsamer Teil des Zusammenlebens sind, kam die Idee auf, „Die schöne Müllerin“ in Wickersdorf aufzuführen. Diese Idee entfachte eine rege Diskussion im Kulturkreis der Lebensgemeinschaft Wickersdorf, wie dieser Plan umgesetzt werden könnte. Schnell wurde klar, dass die Festhalle in Wickersdorf schon allein durch die Größe des Bühnenbildes nicht ausreichte. Auch hier halfen uns wieder alte Bekannten weiter. Das Landestheater Rudol-

stadt erklärte sich nach einer Anfrage sofort und unkompliziert bereit, uns tatkräftig zu unterstützen. Es folgte sehr viel Organisation durch unseren Kulturkreis. Der Tag musste gut durchgeplant werden, um dieses Vorhaben realisieren zu können.

Am 25.01.2024 war es soweit. Im Rahmen einer Tournee durch Deutschland und die Schweiz, großzügig gefördert durch die Stiftung Lauenstein, konnte das inklusive Ensemble aus Altenschlirf „ihre“ schöne Müllerin auch bei uns in Thüringen aufführen. Mit zwei großen Bussen und mehreren Fahrzeugen unserer Lebensgemeinschaft machten wir uns auf nach Rudolstadt. Nahezu die gesamte Lebensgemeinschaft Wickersdorf, Beschäftigte und Mitarbeiter aus den Schleizer und den Rudol-

städter Werkstätten, sowie auch zahlreiche Freunde und Bekannte der Lebensgemeinschaft bestaunten die Aufführung.

Im Anschluss folgte das Ensemble unserer Einladung nach Wickersdorf. Nach einer ausführlichen Führung durch unsere Gemeinschaft konnten sie sich in der Cafeteria bei Kaffee und Kuchen etwas stärken, bevor sie die Heimreise nach Altenschlirf antraten.

Es war ein wundervolles Erlebnis und ein ebenso gelungener Start in das Kulturjahr 2024. Vielen Dank an alle Unterstützer und Organisatoren, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Martin Zinner

Leichte Sprache

Die Gemeinschaft Altenschlirf ist eine anthroposophische Einrichtung und bietet seit über 40 Jahren Wohnraum für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung im Vogelsbergkreis an.

Mit dem Johannimarkt konnte der Austausch zwischen den beiden Einrichtungen wieder aufgenommen werden, der lange Zeit unterbrochen war. Es wurde klar: Neben dem Miteinander und dem gemeinsamen Arbeiten ist die Kultur wichtig.

Im Januar 2021 machten sich elf Bewohner der Gemeinschaft Altenschlirf in einem Abendkurs mit einer Sängerin und einem Pianisten auf den Liederzyklus von Franz Schubert „Die schöne Müllerin“. Eine Eurythmistin half ihnen dabei, die Geschichte mit Märchen-Eurythmie zu erzählen.

Da wir auch in Wickersdorf regelmäßig Konzerte, Theater- und Eurythmieaufführungen veranstalten, kam die Idee auf, „Die schöne Müllerin“ in Wickersdorf aufzuführen. Schnell wurde klar, dass die Festhalle in Wickersdorf nicht ausreichte, um das Bühnenbild zu füllen. Auch hier halfen uns alte Freunde weiter. Das Landestheater Rudolstadt hat sofort zugesagt, uns zu unterstützen. Unser Kulturkreis hat sehr viel organisiert.

Am 25. Januar 2024 ist es passiert. Im Rahmen einer Tournee durch Deutschland und die Schweiz hat die Stiftung Lauenstein das Ensemble „ihre“ schöne Müllerin auch in Thüringen aufgeführt. Die gesamte Lebensgemeinschaft Wickersdorf und viele mehr bestaunten die Aufführung.

Dann kam das Ensemble zu uns nach Wickersdorf. Es war sehr schön. Danke an alle, die geholfen haben, die Veranstaltung zu machen.

Das Wandern ist des Müllers Lust ...

Während in den letzten Tagen das Wetter eher an den April erinnerte, wurden wir heute Morgen auf der Festwiese mit schönstem Sonnenschein empfangen.

Begrüßt wurden wir alle von Florian, der uns mit Liedern und Erzählungen durch eine Andacht führte. Anschließend sammelten sich alle wohlgelaunt und wanderfreudig in drei Gruppen. Zuerst machte sich die Gruppe „große Bartrunde“ auf den Weg. Es war die größte Gruppe mit dem längsten Weg. Mit etwas Abstand startete die zweite Runde, die „kleine Bartrunde“. Und zu guterletzt machte sich auch die dritte Gruppe, die „Dorfrunde“ auf den Weg.

Jeder Wanderer hatte auf seinem Weg Spaß und Freude. Unterwegs wurde gesungen, gelacht und sich gut unterhalten.

Nach unserer Rückkehr wurden wir mit leckeren, bereits von weitem duftenden Bratwürsten empfangen. Wir

ließen uns Bratwürste und Salate zum Mittag schmecken. Jedes Haus hat einen Salat vorbereitet. Das Fazit von Paul „Sau lecker“.

Weiter ging es mit Liedern und Spielen. Beim Tauziehen, Ball spielen und Socken zocken herrschte ausgelassene Stimmung.



Alles in allem war es ein sehr gelungener, lustiger Tag. Vielen Dank allen Helfern, Initiatoren und Anwesenden.

**Paul Probst und
Monique Taubert**

Leichte Sprache

Heute Morgen haben wir schönes Wetter auf der Festwiese.

Florian hat uns mit Liedern und Erzählungen begrüßt. Anschließend sammelten sich alle wohlgelaunt und fröhlich in drei Gruppen. Zuerst machte sich die Gruppe „große Bartrunde“ auf den Weg. Sie hatte den längsten Weg. Die zweite Runde „kleine Bartrunde“ startete mit etwas Abstand. Schließlich machte sich auch die dritte Gruppe, die Dorfrunde, auf den Weg.

Jeder Wanderer hatte Spaß und Freude auf seinem Weg. Unterwegs wurde gesungen, gelacht und gut unterhalten. Nach unserer Rückkehr gab es leckere Bratwürste. Wir konnten uns Bratwurst und Salat zum Mittagessen schmecken lassen. Jeder hat einen Salat vorbereitet. Paul sagte „Sau lecker“.

Es ging weiter mit Liedern und Spielen. Es herrschte eine fröhliche Stimmung beim Tauziehen, Ball spielen und Zocken. Insgesamt war es ein lustiger Tag. Vielen Dank an alle Helfer, Organisatoren und Teilnehmer.

Der mutige Weg ins Unbekannte



Hi, ich bin Maximilian, komme aus Meiningen und bin am 23. Mai 2003 geboren. Ende 2022 bin ich nach Wickersdorf gezogen. Ich wohne in meinem Lieblingshaus, dem Halmhaus, wo ich mich richtig wohlfühle.

Als Kind hatte ich es nicht leicht gehabt, war oft im Kranken-

haus und meine Mutter dachte, dass ich es nicht schaffen würde. Auch als Jugendlicher war ich oft in der Klinik und habe viele Operationen über mich ergehen lassen und in der Schule viel gefehlt.

Doch wie durch ein Wunder und viel Mühe meiner Mutter geht es mir heute richtig gut und ich bin froh, hier bei euch zu sein.

Maximilian Herbrig und Susanne Kullack sind derzeit im Berufsbildungsbereich (BBB) der Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf. Während eines zweiwöchigen Praktikums konnten unsere beiden Teilnehmer im CAP-Markt in Rudolstadt die Aufgabenbereiche in einem Supermarkt austesten. Wir danken allen Beteiligten für diese Erfahrungsmöglichkeit und dem CAP-Markt in der Marktstraße in Rudolstadt für die gute Zusammenarbeit!

Abschließend beantworten Susi und Maximilian ein paar Fragen zu ihrem Praktikum:

Wie war das Praktikum für dich?

Susi: „Gut und anstrengend.“

Hallo, ich bin Susi, bin 21 Jahre alt und komme aus Eschwege. Zu Hause habe ich einen Hund, eine Katze und ein Pferd. Unser Pferd Walter steht auf einem Pferdehof. Dort fahre ich oft mit dem Fahrrad hin, putze es, sattele es und gehe reiten. Auf dem Pferd fühle ich mich groß und mutig.



Seit 2022 wohne ich im Morgensternhaus. Ich verstehe mich gut mit allen meinen Mitbewohnern. Mein Freund wohnt auch im Morgensternhaus. Bei schönem Wetter sind wir viel draußen unterwegs. Wir gehen gern wandern oder spielen Tischtennis. Wenn das Wetter nicht so schön ist, spiele oder bastele ich gern etwas mit meinen Mitbewohnern.

Max: „Das Praktikum war gut.“

Wie war die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen?

Susi: „Mit manchen gut und mit manchen nicht.“

Max: „Ich kann mich nicht darüber beschweren. Die Zusammenarbeit war spitze.“

Wie hast du dich am Ende des Praktikums gefühlt?

Susi: „Es war richtig schön, wieder in Wickersdorf zurück zu sein.“

Max: „Körperlich war ich erschöpft, aber ich war stolz, es geschafft zu haben.“

Pflanzpaten gesucht!

Der Schnee ist nun auch in Wickersdorf längst verschwunden und man kann sich nur freuen, nun auch die erneuerten Straßen und Wege richtig wahrnehmen zu können. Vielen Dank an alle Akteure, die es geschafft haben dies gefühlt nach 10 Jahren Anlauf endlich ins Werk zu setzen, insbesondere Herrn Haiko Jakob, der mit nicht nachlassendem Einsatz entscheidend am Ball geblieben ist. Gleichzeitig sieht man nun deutlich, was alles darauf wartet neu begrünt und bepflanzt zu werden.

In verschiedenen Redewendungen wird es ja angeregt, in seinem Leben, neben anderen Sachen, unbedingt auch mindestens einen Baum zu pflanzen. Diesem guten Vorsatz zu folgen, bietet sich bei den gewünschten Gehölzpflanzungen an, denn es werden dafür Pflanzpaten gesucht.

Was bedeutet das?

Herr Uwe Baumann, von der Gärtnerei und Kräuterwerkstatt hat für die anstehenden Pflanzungen eine Konzeption entwickelt. Auf der nebenstehenden Planzeichnung ist einerseits der stattliche Bestand an Großgehölzen aufgezeigt und andererseits auch die gewünschten Ergänzungspflanzungen zu erkennen, um dem ganzen Areal wieder ein abgerundetes stimmiges Gesamtbild zu verleihen.

Wie kann man Pflanzpate werden?

Man sucht sich aus dem Übersichtsplan aus, was man fördern möchte, z. B.:

- einen Starkbaum, z. B. Himalaja-Birke, Goldulme, Säulenblutbuche zu einem Betrag von 450 €
- einen Blühstrauch, z.B. Maiglöckchenstrauch, Weigelia, Rotholziger Hartriegel zu einem Betrag von 250 €



- 3 Rotbuchen-Heckenpflanzen zu einem Betrag von 150 €

teilt dies der Projektmanagerin der Lebensgemeinschaft, Frau Wittig: begleitenderdienst@lebensgemeinschaft-wickersdorf.de mit und überweist den Betrag als Sachspende auf das Konto der LG Wickersdorf

IBAN: **DE50 8305 0303 0000 0032 55**
mit dem Kennwort **Pflanzpate 2024**

Wie und wann wird gepflanzt?

Der optimale Pflanzzeitpunkt für Gehölze ist der Herbst. Bis dahin werden die vorberei-

tenden Arbeiten (Pflanzgruben vorbereiten, Pflanzerde bereitstellen, Pflanzpfähle vorbereiten etc.) durch die Werkstattgruppe Gärtnerei durchgeführt.



Im Zeitraum Ende Oktober/Anfang November erfolgen die Pflanzungen. Gern können die Pflanzpaten auch dabei aktiv mitwirken. Sie werden dann rechtzeitig über den Termin informiert. Am Schluss wird ein gut sichtbares Schild mit der Bezeichnung des Gehölzes und dem Namen der Pflanzpatin oder des Pflanzpaten gesetzt.

Die weitere Pflege der Pflanzungen erfolgt durch die Werkstattgruppe Gärtnerei. An den Starkbäumen werden Bewässerungssäcke angebracht. Jeder der Pflanzpaten kann bei Besuchen in Wickersdorf aber auch selbst ein wenig mitwirken und beobachten, wie sich das Gelände der LG zu einem parkähnlichen Areal entwickelt, Monat für Monat, Jahr für Jahr ...

Martin Pietraß

Leichte Sprache

Die Lebensgemeinschaft hat neue Straßen und Wege. Vielen Dank an alle, die es geschafft haben, das Projekt nach 10 Jahren endlich umzusetzen, besonders Herrn Haiko Jakob. Man sieht jetzt, was auf neue Begrünung wartet. Wir wollen nun Bäume pflanzen. Dafür suchen wir Paten.

Wie kann man Pflanzpate werden?

Man sucht sich aus dem Plan, was man fördern möchte. Dann meldet man sich bei Frau Wittig und bezahlt das Geld. Im Herbst werden dann die Pflanzen gepflanzt.

Die Pflege der Bäume erfolgt von unserer Gärtnerei.

Bericht vom Angehörigentreffen

Das letzte Angehörigentreffen fand am 3. Februar 2024 in der Cafeteria der Lebensgemeinschaft (LG) Wickersdorf statt. Der Termin war schon im Veranstaltungskalender der letzten Glocke (Ausgabe 2/2023, Seite 33) bekannt gegeben worden. Die Teilnehmerzahl war jedoch nicht so hoch wie im Jahr zuvor. Ganz offensichtlich hatten wir Organisatoren die Wirkung der langfristigen Information überschätzt und die – krankheitsbe-

eines entsprechenden Gebäudes geht – Ihnen allen gut bekannt als Projekt Wido 34. Trotz der großen Entfernung zu seinem Heimatort, hat er an zahlreichen Gesprächen mit den verantwortlichen Verwaltungsgremien teilgenommen und damit die Leitung der LG tatkräftig unterstützt. Mehr zum aktuellen Stand des Projektes finden Sie in dieser Ausgabe.



Wie beim Treffen vor einem Jahr stand auch diesmal wieder die Bewegungsförderung an erster Stelle. Es ist uns wichtig, dass diese von allen – den Angestellten und den Betreuten – als allgemeines, den gesamten Alltag durchziehendes Ziel be-

dingt – kurzfristig elektronisch versendeten Einladungen haben nicht alle erreicht. Aber wir lernen daraus – beim nächsten Mal erhalten wieder alle rechtzeitig eine schriftliche Einladung! Für die Anwesenden war es wie immer ein gutes Treffen. Unser Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LG, die uns die Cafeteria zur Verfügung gestellt und vorbereitet sowie für die gute Verpflegung gesorgt haben!

Zunächst bedankten sich die Angehörigen bei Prof. Dr. Jürgen Bereiter-Hahn mit einem kleinen Präsent für seinen unermüdlichen Einsatz für das Projekt Wohn-Betreuungspflege-Gemeinschaft, in dem es um den Bau

griffen wird. Weil es allen gut tut! Hier geht unser Dank an Robert Hornung, der sein Versprechen vom letzten Treffen erfolgreich in die Tat umgesetzt und kostenfreie Bewegungskurse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der LG durchgeführt hat. Ein weiterer Baustein der Bewegungsförderung sollte die Pausengymnastik sein; auch wenn wir uns darüber einig waren, dass diese allein kein Allheilmittel ist. Ein Platz für erste Startversuche war schon gefunden und der Förderkreis hat die Finanzierung eines TV-Gerätes zugesagt, auf welchem Bewegungsabläufe als Anregung zum „Nachtturnen“ abgespielt werden könnten. Dass es noch nicht so weit gekommen ist, wurde mit dem

fehlenden bzw. nicht ausreichenden lokalen WLAN begründet. Auf jeden Fall bleiben wir an der Sache dran, und kleine Videosequenzen könnte man auch ohne WLAN über eine externe Festplatte in das TV-Gerät einspeisen. Weiterhin wurde im Gespräch hervorgehoben, dass nicht nur Sport sondern auch Tanzen eine nutz- und freudebringende Bewegungsform ist, für die alle wohl leichter zu motivieren sind. Das sollte bei der Auswahl geeigneter Anregungen berücksichtigt werden.

Wickersdorf ist ein ruhiger und sicherer Ort für unsere Betreuten. Aber es ist auch wichtig und wohltuend für sie, wenn sie ab und zu andere Bilder sehen. Deshalb sind uns Tagesausflüge sowie Urlaubsfahrten so wichtig. Aus vielen Häusern gibt es bereits positive Signale bzw. konkrete Pläne für den diesjährigen Urlaub. Dafür möchten wir uns bei den entsprechenden Hausleitungen und -teams schon jetzt ganz herzlich bedanken! Welche Häuser das sind? Liebe Angehörige, sprechen Sie mit den Verantwortlichen im Umfeld Ihrer Betreuten! Fragen Sie nach möglichen Problemen oder Hindernissen! Vielleicht können wir Angehörige und Förderer/innenmitglieder etwas beitragen um Hindernisse abzubauen!?

Die letzte Danksagung dieses Beitrages gilt den Hausleiterinnen Juliane Scheiding und Nadia Zahn sowie Haiko Jakob, die sich als Vertreter der LG im letzten Teil des Angehörigentreffens unseren Fragen stellten und über Erfahrungen berichteten. So konnten wir hören, wie das Fitness-Zentrum genutzt wird, welche Freiwillige in der LG mitwirken, wie die Regelungen von Arztbesuchen sind und vieles mehr.

Abschließend noch ein Wort in eigener Sache. Sollten wir das Angehörigentreffen nicht zu einem Angehörigentag erweitern? Wie es früher schon üblich war, kann dann ein thematischer Vortrag die Diskussion bereichern. Am Nachmittag - nach dem gemeinsamen Mittagessen - können sich die Angehörigen in den Wohngruppen treffen, um sich untereinander kennenzulernen oder noch besser kennenzulernen. Dies bietet Raum konkrete Fragen des jeweiligen Hauses zu beraten und auch Unterstützung für hausinterne Aktivitäten zu besprechen. Schön wäre es weiterhin diesen Angehörigentag mit einem mehr oder weniger regelmäßigen Termin noch fester im Jahresablauf zu verankern. Was halten Sie davon? Wir freuen uns darauf Ihre Anregungen und Meinungen zu hören! Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an! Die Kontaktdaten finden Sie immer auf der dritten Umschlagseite einer Ausgabe der Glocke.

**Elke Wandler
Martin Pietraß**

Leichte Sprache

Das letzte Angehörigentreffen fand am 3. Februar statt.
Leider waren wenige Teilnehmer dabei.

Die Angehörigen bedankten sich bei Prof. Dr. Jürgen Bereiter-Hahn für seinen unermüdlichen Einsatz für das Projekt Wohn-Betreuungs-Pflege-Gemeinschaft.

Es wurde wieder über die Bewegungsförderung gesprochen. Robert Hornung hielt sein Versprechen ein und bot viele Bewegungskurse an.

Auch die Pausengymnastik macht Fortschritte. Es gibt dafür nun einen Fernseher.

Weiterhin wurden Tagesausflüge für die Betreuten besprochen.

Vielen Dank auch an die Hausleiterinnen Juliane Scheiding und Nadia Zahn sowie Haiko Jakob. Sie beantworteten alle Fragen und berichteten über Ihre Erfahrungen.

Was ist eigentlich Kunsttherapie?



Mein Name ist Anke Gzik und ich arbeite in der Lebensgemeinschaft Wickersdorf als Kunsttherapeutin.

Der ein oder andere fragt sich sicherlich, was ist das eigentlich, Kunsttherapie? Ich versuche ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen. Die Kunsttherapie geht davon aus, dass das Gestalten ein Grundbedürfnis des Menschen ist. Im kreativen Prozess werden Kräfte freigesetzt, die im Malenden seelische Blockierungen lösen oder den Heilungsprozess nach körperlichen Krankheiten unterstützen können.

Die Kunsttherapie möchte Patienten helfen, über das Bild einen Weg zu finden nonverbal zu kommunizieren. Seelische Prozesse und Phantasien drücken sich im Bild oft umfassender und leichter aus als durch das Wort. In seinen Gestaltungen drückt der Malende

unwillkürlich und unbewusst seine Fragen, Probleme, auch sein Potenzial und seine Lösungsmöglichkeiten aus.

Kunsttherapie setzt bei den Ressourcen, den gesunden Kräften der Patienten an. Sie nimmt an, dass die Kreativität einem Bereich im Menschen entstammt, der von der Krankheit nicht erfasst werden kann und damit eine immerwährende Kraftquelle ist.

Anhand von einigen Techniken der Kunsttherapie erkläre ich deren Wirkung Klecksographie und Monotypie (Glasplatte) sind expressiv und ungegenständlich. Diese Techniken nehmen die Hemmungen vor dem weißen Blatt. Die Angst wird überwunden, dass einem nichts einfällt und die Phantasie hat eine erste Anknüpfung. Beim Weitermalen an Bildern aus Zufallstechniken entstehen ungesteuert Formen und Figuren. Die eige-

ne Phantasie wird geweckt, man überrascht sich selbst und Freude entsteht am eigenen Werk. Diese Methode ist für nervöse und unruhige Menschen geeignet.

Durch das Zeichnen der Lemniskate, kann Orientierungs- und Konzentrationsstörungen entgegengewirkt werden, durch die bewusste Gestaltung der Linie und rhythmischen Ordnungen der Bewegungen. Es können auch Verkrampfungen und Stauungszustände gelöst werden.



Malen die Gefühle und demzufolge auch die Malimpulse.

Bei Menschen die Schwierigkeiten haben ihre Wünsche verbal zu äußern werden Kommunikationsübungen durchgeführt. Es findet ein Dialog über bildnerische Auseinandersetzungen statt. Eine Aufgabe wird zu einem Thema gestellt, oder allein durch die Regeln des Übungsverlaufs und die Materialvorgabe wird eine Auseinandersetzung angeregt, die automatisch zur Kommunikation führt.

Beim Malen zur Musik versetzt man sich in Stimmungen hinein. Musik beeinflusst beim

Das Fazit lautet also, Malen ist gesund! Malt euch eure Welt, wie sie euch gefällt!

Anke Gzik

Leichte Sprache

Ich heiße Anke Gzik. Ich bin Kunsttherapeutin.

Was ist Kunsttherapie? Im kreativen Prozess werden Kräfte freigesetzt, die Heilungsprozess nach körperlichen Krankheiten unterstützen können. Die Kunsttherapie hilft Menschen, mit Bildern zu sprechen. Bilder zeigen oft mehr Emotionen und Phantasien als das Wort. Der Malende drückt seine Fragen, Probleme und Lösungen unbewusst aus.

Einige Techniken der Kunsttherapie:

Klecksographie und Monotypie lösen Hemmungen. Die Angst wird überwunden und die Fantasie hat eine erste Anknüpfung. Beim Malen mit Zufallstechniken entstehen unkontrollierbare Formen und Figuren. Man wird überrascht und hat Freude am eigenen Werk. Diese Methode ist ideal für nervöse und unruhige Menschen.

Musik beeinflusst die Gefühle und das Malen.

Wenn Menschen Schwierigkeiten haben, ihre Wünsche zu sagen, machen wir Übungen. Das Fazit ist: Malen macht gesund! Malt eure Welt so, wie sie euch gefällt!

Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2024

28. Juni 2024

Werkstattabschluss & Sportfest

(14 - 17 Uhr)

1. bis 12. Juli 2024

Sommerschließzeit der Wickersdorfer Werkstätten

(Theaterfahrten zur Spielzeit 2024/2025 werden
zeitnah bekannt gegeben)

20. Juli 2024

Open-Air Sommerfest Wickersdorf

(ab 18 Uhr)

im Juli

Themennachmittag Phönixhaus

im August

Themennachmittag Haus am Wald

29. September 2024

Michaeli

im September

Themennachmittag Halmhaus

3. Oktober 2024

Tanzcafé

(ab 15 Uhr)

6. Oktober 2024

Erntedankfest

im Oktober

Themennachmittag Morgensternhaus

16. November 2024

Martinibasar

(ab 15 Uhr)

im November

Themennachmittag Echohaus

im Dezember

Adventsfeier der Wickersdorfer Werkstätten & Christgeburtspiel

20. Dezember 2024

Letzter Arbeitstag in den Werkstätten

23. Dezember 2024 bis 3. Januar 2025

Winterschließzeit der Wickersdorfer Werkstätten

6. Januar 2025

Erster Arbeitstag im neuen Jahr

Zu den Themennachmittagen

Jedes Haus veranstaltet einmal im Jahr einen Themennachmittag /-abend. Für einen solchen Tag wird vom verantwortlichen Haus eine Tagesgestaltung geplant, zu welcher dann alle Menschen, die der Lebensgemeinschaft angehören eingeladen sind. Dem Themennachmittag geht vorher immer eine Einladung voraus, damit man dies mit im Alltagsgeschehen berücksichtigen kann.

Die Herausgeber der Glocke

Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf

Haiko Jakob
Wickersdorf 1
07318 Saalfeld, Ortsteil Wickersdorf
Telefon: 036736 330 - 10
Telefax: 036736 330 - 14
mail@lebensgemeinschaft-wickersdorf.de
www.lebensgemeinschaft-wickersdorf.de

Spendenkonto
Bank: Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt
IBAN: DE65 8309 4454 0324 3346 02
BIC: GENODEF1RUJ

Förderstiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf

Dr. Martin Pietraß
Am Schießhaus 18
99425 Weimar
sml.pietrass@t-online.de
www.stiftung-lg-wickersdorf.de

Spendenkonto
Bank: Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
IBAN: DE71 8305 0303 0001 1128 48
BIC: HELADEF1SAR

Förderkreis Lebensgemeinschaft Wickersdorf e. V.

Prof. Dr. Elke Wandler
Am Planetarium 9
07743 Jena
elke.wandler@uni-jena.de

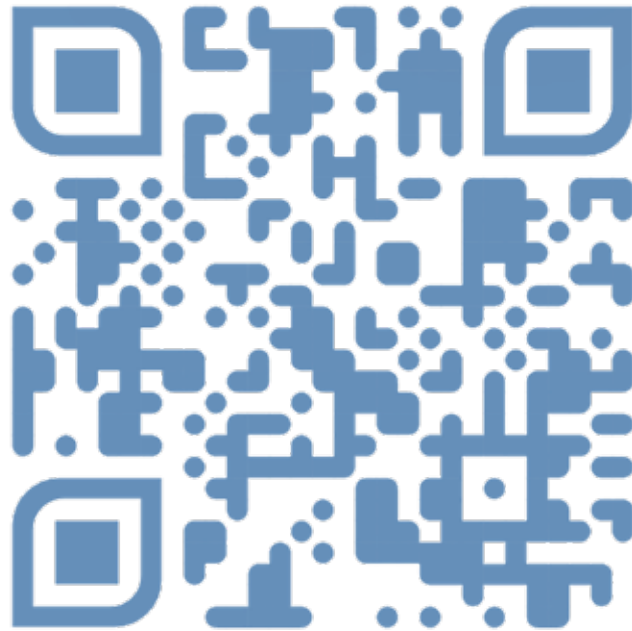
Spendenkonto
Bank: Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
IBAN: DE 30 8305 0303 0000 0288 35
BIC: HELADEF1SAR

Impressum

Kontakt zur Redaktion

Ansprechpartnerin: Jasmin Zeyen
E-Mail: redaktion@lebensgemeinschaft-wickersdorf.de

Titelfoto: **Haiko Jakob**
Gesamtumsetzung: **MIRI AG**



KOSTENFREIE DIGITALE VERSION VON „DIE GLOCKE“

Lebensgemeinschaft Wickersdorf

Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf
Wickersdorf 1
07318 Saalfeld, Ortsteil Wickersdorf

Telefon: 036736 330 -10
info@lebensgemeinschaft-wickersdorf.de
www.lebensgemeinschaft-wickersdorf.de